

Krise IV. „Ent-Steigen“ Sie der Schwarzmalerei – als Antwort in Krisenzeiten:

Eros statt Euros

TEXT MANFRED GREISINGER

Krise, Krise, Krise! – Heute schon gebührend gejammer? Wieder eine Hiobsmeldung in sattem Schwarz produziert?

Ich verstehe, dass viele in dieser herausfordernden Zeit geradezu verliebt in das berüchtigte „K-Wort“ sind. Ja, wenn unsere liebe Krise nicht wär! – Wo hätten wir dann ein Alibi für Zahlen, die uns nicht gefallen; für (unliebsame) Mitarbeiter, die wir – leider – „freisetzen“ müssen; für unterlassene Investitionen (die wir ohnehin nie machen wollten)?! – „Schatz, bitte heute nicht, diese Krise ...“

Es ist letztlich alles recht einfach, um – der Schöpfer hab ihn selig – Fred. S. zu widersprechen: Es liegt an uns, was wir tagtäglich in unseren Fokus nehmen. Agieren wir „Engpass-orientiert“ oder gelingt es uns, die „Fülle“, die Aufhellung am noch so bewölkten Konjunktur-Himmel zu sehen?

„Das äußere Glück ist nur Zufall, aber das innere Glück, das baut sich ein jeder selbst“, meinte Lavater. Und deshalb ist es so fatal, ja: es grenzt an geistige Umweltverschmutzung, wenn der gut bezahlte „Führungs-Coach“, gestärkt vom Training am „Institut für Machtkompetenz“, vom totalen „Businesskrieg“, „Aufrüstung der rhetorischen Waffenkammern“ und „machtvoller Schärfung der Ellenbogen“ palavert. Die Welt ist so, wie du sie siehst!

KEINE FRAGE, WIR ALLE HABEN GELD VERLOREN, werden weitere Euros einbüßen. Bill Gates hat offenbar 18 Milliarden Dollar verjuxt und regiert mit nun bescheidenen 40 Milliarden

>>>Schatz, bitte heute nicht, diese Krise ...<<<

die Welt-Reichsten-Liste. So weit, so schlecht. Und wir essen nach wie vor gut bis hervorragend, Theater/Oper sind voll und die Seifenblasen bei unseren Branchen-Selbstbeweihräucherungs-Events, wo alle prophylaktisch schon lange vor der Krise Schwarz trugen, glänzen noch immer in grellen Spots. „Gesundschumpfen“ täte sogar gut ...

Euros oder Eros? – Womit tapezieren wir unser Seelen-Wohnzimmer? – Wonach wollen Sie sich heute orientieren? – „Eros of work & life“ heißt: Stell' die Lebensfreude in den Mit-



MANFRED GREISINGER ist Univ. Lektor, PR-Trainer und Buchautor („ICH-Marke“, „EROS of work & life“, „all*ent*steig“ – erschienen in der Edition Stoareich, www.stoareich.at).

telpunkt. Ich muss mich nicht mit Leuten beim Networking fadisieren, solange ich noch die eine oder den anderen kenne, wo ein Treffen Spaß macht. Und, potz Blitz, wie wäre es erst, gerade aus „Eros-Motiven“ mögliche Kooperationen anzugehen? Mit wem würde mich eine Zusammenarbeit aufbauen, energetisieren? Burn on – statt burn out??!

„WIE GEHT'S“, FRAGE ICH HÖFLICH den Tankstellenbesitzer in meinem Heimatort. Und er sagt freundlich: „S'könnte schlimmer sein!“ – Ich zucke förmlich zusammen: hatte ich soeben richtig gehört? – Er, der stets klagte, haderte, und ausgerechnet jetzt, in der Krise, spricht er so?! – „Gratuliere zu dieser Einstellung“, bestärke ich ihn. Und er setzt nach: „Ja, wenn ich das schon vor zehn Jahren sehen hätte können, wäre ich unbeschwerter durch's Leben gegangen ...“

Das altgriechische Wort „krisis“ meint: Wendepunkt, Entscheidung, Perspektivenwechsel. Insofern ist diese Zeit eine großartige Lebensschule: wollen wir weiterhin Bluff und Businesskrieg oder wertschätzenden Umgang mit Charakter? Wo Eros, da folgen selbst die Euros; Fokus alleine auf Euros & Macht vertreibt hingegen Eros, einst Gott der Liebe ...

Ich bitte Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Sie mit jeder publizierten Zeile „Meinungsführerschaft“ verantworten: „Ent-Steigen“ Sie der Schwarzmalerei, dem Trauerflor in der Äußerung. Es gilt, den „kriegsfreien Raum“ zu beachten, das zarte, sprießende Grün neben dem Krisenacker. Und weitere Nährstoffe zuzuführen. – Danke! ■



Ausschreibung Journalistenpreis „Writing for CEE“

Reichen Sie ein bei der sechsten Auflage des von der APA – Austria Presse Agentur in Zusammenarbeit mit der Bank Austria, einem Mitglied der UniCredit Group, ausgeschriebenen Journalistenpreises „Writing for CEE“. Wir laden Journalistinnen und Journalisten aus allen Ländern Europas ein, sich für die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung zu bewerben. Der Preis will die journalistische Auseinandersetzung mit Europa fördern – unter besonderer Berücksichtigung Mittelosteuropas und Südosteuropas.

Teilnahmeberechtigt: Journalistinnen und Journalisten

Beiträge: zwischen 1. August 2008 und 31. Juli 2009 veröffentlicht.

Einreichung: den Originaltext der Arbeit im Word-Format mit maximal 20 Seiten, eine Übersetzung der Arbeit ins Englische (Word-Format), das ausgefüllte Einreichformular (Download: www.apa.at/cee-award), ein kurzer englischsprachiger Lebenslauf mit maximal 500 Zeichen.

Auch Radio-, TV- und Onlinebeiträge sind willkommen. Die Jury entscheidet jedoch in erster Linie über die Qualität des Textes. Die Jury behält sich auch vor, eine Kopie (Faksimile) des veröffentlichten Originalbeitrages anzufordern.

Zielsetzung: Der Preis hat die Absicht, die journalistische Auseinandersetzung mit Fragen Europas und der europäischen Integration zu fördern. Auch kritische Beiträge sind willkommen. Ausgezeichnet werden Beiträge, die Europa, das Leben und den Alltag in Europa, europäische Kunst, Kultur oder Lifestyle zum Thema haben – und zur Überwindung von Grenzen und Vorurteilen beitragen.

Dotierung: EUR 5.000,-. Der Preis wird einmal jährlich verliehen.

Gewinner/in: Aus den Einsendungen wählt die Jury einen Beitrag aus. Es gibt nur einen Preisträger oder eine Preisträgerin. Die zehn bis zwölf besten Beiträge werden im Web veröffentlicht, können aber auch in Broschüren oder in Buchform publiziert werden. Alle Bewerberinnen und Bewerber erklären mit ihrer Einreichung, dass sie die Rechte für ihre Beiträge besitzen und allen Veröffentlichungen im Rahmen des Preises „Writing for CEE“ unentgeltlich zustimmen.

Jury: Michael Berko, Publizist, Bratislava; Ildiko Füredi-Kolarik, Kommunikationsberaterin, Wien; Jože Hudeček, Autor, Ljubljana; Igor Janke, Journalist, Warschau; Ambros Kindel, Journalist, APA, Sprecher der Jury, Wien; Silvana Lins, Sprecherin CEE, Bank Austria, Wien; Milan Smid, Kommunikationswissenschaftler, Prag; Júlia Váradi, Journalistin, Budapest.

Einreichfrist: 31. Juli 2009

Einreichungen unter: cee.award@apa.at

Die Preisträgerin oder der Preisträger wird im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im November 2009 in Wien bekanntgegeben. Nähere Informationen und das Einreichformular finden Sie zum Download unter www.apa.at/cee-award. Wir freuen uns auf Ihre Einsendung.